

Protokoll Arbeitskreis Energie 04.03.2024

Ort: Sitzungszimmer Rathaus

Beginn: 19.30 Ende: 21.30 Uhr

Eingeladen wurden alle Personen, die Interesse am Arbeitskreis Energie zeigten und Bürgermeister Josef Diebolder durch Martha Hänsler

Anwesend:

Josef Diebolder, Bürgermeister
Martha Hänsler
Alfred Böhme
Martin Muth
Roland Obermayer
Hermann Endres
Roland Kratzer
Markus Stephan
Schumann Christian
Michael Bickel
Gertrud Endres, Schriftführerin

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung Bürgermeister Diebolder.....	1
2. Martha: Rückblick und Ausschau	2
3. Rückmeldungen und Wünsche der Teilnehmer des Arbeitskreises:	2
4. Energieteam	3
5. Zusammenfassung Bürgermeister:	4

1. Begrüßung Bürgermeister Diebolder

Begrüßung durch den Bürgermeister. Der Gemeinderat hat sich in der Abstimmung am vergangenen Dienstag gegen ein Vorranggebiet für Windkraft ausgesprochen. Generell sind einige Räte zwar für Windkraft, aber nicht wohnortnah hier am Felsenberg.

Die Entscheidung ist zu respektieren und es sollten alle Interessengruppen mit Respekt behandelt werden. Wie der Regionalverband Donau-Iller mit der negativen Rückmeldung umgeht, können wir noch nicht absehen. Die finale Entscheidung trägt der Regionalverband und es finden auch noch mehrere Anhörungen statt.

Unser kommunaler Energiebeauftragter ist Roland Obermayer und es wäre schön, wenn sich hier ein Arbeitskreis bildet, der das Thema erneuerbare Energien incl. Windrad weiter im Fokus hat.

Positiv war das große Interesse an der Bürgerinformationsveranstaltung. Alle Informationen sind inzwischen auf der Homepage veröffentlicht. Das positive Stimmungsbild sollte bestärken die Bürger weiter zu informieren. 50,44 % Positiv, 34,51 % Negativ, 14,15 % Enthaltung, 0,88 % Ungültig

2. Martha: Rückblick und Ausschau

Begrüßung durch Martha Hänsler. Martha ist aus Überzeugung für Windrad, hat sich die letzten 2 Jahre intensiv um Informationen Thema Windrad bemüht und durch viele Veranstaltungen die Informationen an die Bürger weitergegeben. Hauptziel ist informieren und die Ängste nehmen. Der Arbeitskreis hat keinen Einfluss auf einen Suchraum und dass es hier auf dem Felsenberg einen Suchraum gibt, ist allein durch die Kriterien des Regionalverbandes entstanden. Die politische Grundlage kam aus Berlin. Es ist schade, dass sich der Gemeinderat negativ entschieden hat. Welche Folgen das für den Suchraum am Felsenberg hat, ist noch nicht absehbar.

Ihr Ziel ist nicht Konfrontation, sondern Informationen und Lösungen

Schön wäre, wenn sich ein Arbeitskreis gründen würde, der legitim von und mit Bürgern informiert. Sie bat mehrmals im Gemeinderat um Zusammenarbeit, leider hat sich bisher niemand bereit erklärt in einem Arbeitskreis mitzuwirken. Wolfertschwenden hat ein Energieteam, das Interesse ist groß sich zu informieren. Kann Roland Obermayer als Energiebeauftragter der Gemeinde einen Arbeitskreis gründen?

Da offen ist, dass trotz negativer Rückmeldung durch den Gemeinderat, der Suchraum am Theinselberg geschlossen oder beschlossen wird, sollte hier weiter ein wachsames Auge draufgehalten werden. Sie bittet die Bürger an der Bürgerversammlung am 18.03.2024 zu informieren.

Wie lange wartet die Gemeinde ab? Wird mit den Grundstückseigentümern trotzdem gesprochen, oder geben wir mit Schweigen alle Möglichkeiten aus der Hand? Wie ist eine Lösung möglich, ohne dass sich jemand provoziert fühlt? Wer trägt die Verantwortung?

Information der bay. Staatsforsten, Herr Lukas Reil: Die Staatsforsten schreiben eine Vorrangfläche erst (europaweit) aus, nachdem es einen positiven Gemeinderatsbeschluss für den Bau von Windkraftanlagen gibt. Beim Staatsforsten ist Bürgerbeteiligung verpflichtend, es gibt unterschiedliche Gewichtung von Pacht und Bürgerbeteiligung – wobei die Pachtzahlung derzeit eine wesentlich höhere Gewichtung hat. Die bayerischen Staatsforsten sind ein Wirtschaftsunternehmen mit Vorgaben zur Gewinnerzielung.

Für private Grundstück innerhalb eines möglichen Vorranggebiets gilt dies nicht. Sobald eine Fläche als Vorranggebiet deklariert ist gibt es dort Baurecht. Wenn die Gemeinde hier mitreden / sich beteiligen will, dann wäre es sinnvoll sehr rechtzeitig mit den Eigentümern vor Ort dazu ins Gespräch zu kommen. So sollte verhindert werden, dass Grundstückeigentümer an einen Investor / Projektanten oder eigenständig ohne Einbindung der Gemeinde auf dem Felsenberg WKA errichtet.

3. Rückmeldungen und Wünsche der Teilnehmer des Arbeitskreises:

Wichtig ist, dass wir weiter die Bürger informieren und die Ängste nehmen. Es besteht die Möglichkeit, dass trotzdem ein Vorranggebiet kommt. Schlechte Stimmung darf nicht verbreitet werden. Ablehnung ist für mich der einfachste Weg, aber nicht der beste.

Informationen von anderen Gemeinden wären schön, z.B. Personen oder Bürgermeister einladen bzw. besuchen, bei denen ein Windrad läuft (Fuchstal hat ein Windrad mit Bürgerbeteiligung; Oberstendorf auch)

Das Wichtigste wäre Bürgerbeteiligung, damit sich die Bürger damit identifizieren und dann auch gut akzeptieren können.

Auf allen Ebenen sollte recherchiert werden: Informationen und Beteiligung der Bürger und Preisgarantie für Bürger. Wirklich wichtig ist aber, der ökologische Gedanke. Welche Alternative haben wir zu Windrad? Es ist nicht gut nur in ja oder nein zu denken, Lösungen ist die Antwort.

Macht eine Bürgerbefragung Sinn? Sind unsere Bürger schon so weit informiert, dass bei jedem eine objektive Meinungsbildung stattfand?

Große Energiekonzerne werden kein Interesse am Bürgerwindrad haben. Auch in Memmingen gibt es eine Firma, die Windräder bauen möchte. Kann es passieren, dass wir zu langsam sind, wenn der Suchraum erhalten bleibt? Oben am Felsenberg haben auch Bürger außerhalb der Gemeinde Lachen Grundbesitz, darunter auch Windradinteressierte.

Wie viel Kommunikations- und Informationsbedarf findet innerhalb des Gemeinderates statt? Ist das Thema für unseren Rat nun erledigt? Es sollte jeder Rat einzeln dazu befragt werden.

Wir könnten uns informieren und Gedanken machen, was möglich wäre und dies vorstellen.

Wirklich wichtig ist die Gewinnung von ökologischem Strom! Finanzieller Ertrag ist nachrangig, jedoch wichtig für die Akzeptanz bei den Bürgern. Zusätzlich zu der guten Sache, muss der Bürger den finanziellen Aspekt für ihn/sie privat und für die Kommune bekannt sein.

Die positive Grundstimmung ist in unserer Gemeinde nicht verloren.

Der Projektierer hat aufgrund der eingezeichneten maximal Lösung mit 5 Windrädern, ohne die Topografie genügend zu berücksichtigen, Unruhe und Angst in das Vorhaben WKA gebracht.

Alternativen und weitere Gedanken sind wichtig: wie speichere ich die Energie wie Pumpspeicher, Wasserstoff....

Die Bevölkerung muss wissen, dass sich der Arbeitskreis Gedanken macht und es letztlich nicht nur um Windenergie sondern insgesamt um die Energiewende in Lachen geht.

Jeder Verbrauch fossiler Energie, (verbraucht wertvolle Rohstoffe; unterstützt der Saudis oder auch Russland). Dies können wir durch erneuerbare Energien, wie durch Windkraft stark eindämmen.

Ein Investor sucht sich einen guten Standort oben am Berg aus, ein Projektierer, baut für andere und baut evtl. renditeunabhängig in ein Tal. Hier ist Vorsicht geboten.

Bei der Standortwahl darf auch der Fokus Zufahrt nicht vergessen werden.

Speicher ist wichtig, aber es wird sich nicht rechnen, eine eigene Speichermöglichkeit zu bauen. Dies muss Landkreisebene bzw. gemeindeübergreifend sein.

4. Energieteam

Ein Arbeitskreis erneuerbare Energien würde auch unser Energiebeauftragter Herr Roland Obermayer sehr befürworten.

Bürgerbefragung der Durchschnittsbürger ist wichtig. Jeder sollte einen für sich wichtigen Grund überlegen und dies nach außen kommunizieren.

Bürgerbegehren: entweder Vorranggebiet oder Ausschlussgebiet – diese Entscheidung hat der Gemeinderat getroffen. Das Einzige ist ein erneuter Beschluss durch die Bürger: aber ein

Bürgerentscheid ist die große Keule, die tiefe Wunden macht. Bürgerbefragung ist evtl. der bessere Weg, hat aber keine gesetzliche Entscheidungsmacht.

Offene Frage bleibt: wie kann sich ein Gemeinderat 2 Jahre nicht bzw. wenig damit beschäftigen, und dann so abstimmen? Unsere Räte sollten nicht Ihre persönliche Stimmung hier vertreten. Ich entlaste den Rat nicht.

Zeitdruck ist nur die Flächensicherung. Auf das Vorranggebiet wird der Gemeinderatsbeschluss wahrscheinlich wenig Einfluss haben.

5. Zusammenfassung Bürgermeister:

Arbeitskreis erneuerbare Energien wären wünschenswert. Dazu auf der Bürgerversammlung informieren, dass dieser Arbeitskreis in den Startlöchern ist. Unabhängige Informationen und Ausschau über den Tellerrand ist wichtig.

Themen des Arbeitskreises auf alle erneuerbare Energien ausweiten. Wir haben die Verantwortung weiter zu denken, für die nächste Generation. Grundslogan: wir halten die Augen offen und machen uns Gedanken. Ein Grund ist auch: wir müssen weltweit unabhängiger werden, dazu kann jeder was beitragen. Verhinderungspolitik ist keine Lösung.

Weitere interessante Themen wären:

- wer hat noch Potential für PV auf dem Dach?
- Balkon PV sogenannte Balkonkraftwerke,
- Agri PV
- allgemeine Bildung über erneuerbare Energien
- Windkümmerer zur Information später wieder einladen
- andere Gemeinde einladen bzw. besuchen
- erneuerbare Energien sind wichtiger denn je und die Bürger sind daran interessiert.
- Wärmeleitplanung 2028
- Bay. Staatsforsten
- Umweltbildung

Wie: offener Arbeitskreis: Einladung übers Blättle, Ort: im Bürgerraum

Leitung und Arbeitskreissprecher: Roland Obermayer, Energiebeauftragter

1. Treffen am Montag, den 08.04.2024 um 19.30 Uhr
2. Thema: Brainstorming mit welchen Themen sollte sich der Arbeitskreis beschäftigen.

Thematik Windrad darf noch nicht in der Schublade verschwinden: Martin bitte mit Staatsforsten Dr. Walter, Ottobeuren reden. Es ist sein Wald, Regensburg steht über ihm.

Martin Muth wird gebeten, bei der Bürgerversammlung am 18.03.24 nochmals kurz zum Thema umweltverträgliche Stromgewinnung durch Windenergie zu sprechen.

Solange der Suchraum nicht geschlossen ist, sollte weiter recherchiert werden. Evtl. auch mit dem Regionalverband sprechen, welcher Projektierer (falls es soweit kommen sollte) zu empfehlen ist?

Der Bürgermeister bedankt sich für das Interesse und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Lachen, den 04.03.2024 Endres Gertrud, Protokollführerin